

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

in Köthen, Hl.-Geist-Kapelle, Friedrichstr. 67 (parterre)
So, 15:30 Uhr

| | |
|--------|--------------------------------------|
| 17.06. | 30.09. |
| 22.07. | Sa, 27.10. 15:00 Uhr in St-Jakob (!) |
| 26.08. | 18.11. |

In **Halle** sind Gottesdienste nach Vereinbarung.

Unsere Sonntagsgottesdienste sind stets Eucharistiefiern (hl. Messe). Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an Jesus Christus als unseren Erlöser und Herrn glauben.

Der Gemeindebrief der

Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle

erscheint viertel- bis halbjährlich und wird kostenlos verteilt.

Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.

Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

- 1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
 - 2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**
-

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE

Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:

Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen

werden dankbar entgegengenommen auf dem

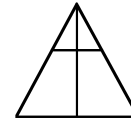
Gemeindekonto:

K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE
Friedrichstraße 67
06366 Köthen

☎ (0 34 96) 21 94 87
Fax (0 34 96) 21 79 96
eMail: info@akhalle.de
Internet <http://www.akhalle.de>



Katholische Gemeinde der Altkatholiken in Halle und Köthen

Im Juni des Jahres 2007

Gemeindebrief

"Wenn der Herr nicht das Haus baut, so mühen sich die Bauleute vergebens. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst."

In diesem Vers aus Psalm 127 spiegelt sich die Überzeugung wider, dass das Tun und Handeln des Menschen seinen Sinn und damit auch seine Wirkkraft erst im Zusammenwirken mit der schöpferischen Kraft Gottes erhält. Diese Überzeugung ist Ausdruck eines tiefen Glaubens, dass Gott es ist, der alles bestimmt und über alles wacht.

Wir leben in einer Zeit, da dieser Glaube weitgehend abhanden gekommen ist. Heute gilt eher das Prinzip: "Hilf dir selbst, dann hilft die Gott." Und es bedarf häufig erst dramatischer oder tragischer Ereignisse, damit wir begreifen, dass nicht alles aus eigener Kraft machbar und steuerbar ist. Erst in außergewöhnlichen Situationen wird uns unsere Begrenztheit und auch weitgehende Machtlosigkeit bewusst.

Gott aber ist großherzig und treu. Er steht zu seiner Schöpfung; er steht zu uns, seinen Abbildern. Das hat er in seiner Heilsgeschichte mit uns auf vielfältige Weise gezeigt; besonders aber durch seinen Sohn Jesus, den wir Christus nennen, und der zu uns gesagt hat: "Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt."

Ich wünsche uns allen, dass wir diesen Glauben und diese Überzeugung immer wieder für uns neu entdecken und so für unser Leben einen Raum und Zeit überschreitenden Sinn finden.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen frohen und erholsamen Sommer.

Ihr/Euer

Wilfried BÜCHSE

Die Porvoorer Gemeinsame Feststellung

In diesem Jahr im Mai durften wir schon eine schöne Reise machen. Es ging mit dem Schiff auf die Ostsee und dann fast jeden Tag in interessanten Städten an Land, wo jeweils verschiedene Busfahrten angeboten wurden.

Die Reise führte auch nach Helsinki, wo zwei Ziele zur Auswahl standen: eine Stadtbesichtigung in Helsinki selbst und eine Fahrt in die 50 km östlich gelegene Stadt Porvoo (auf schwedisch, zweite Landessprache Finnlands: Borgå). Wir entschieden uns für Porvoo – nicht nur, weil Helsinki historisch nicht so viel zu bieten hat, eher weil Porvoo die zweitälteste Stadt Finnlands und Bischofssitz ist, und weil wir diese kirchenhistorisch bedeutsame Stadt sehen wollten, in der ein wichtiger Schritt zur Überwindung der Spaltung der Christenheit vollzogen wurde.

Als Ergebnis von Gesprächen zwischen den britischen und irischen anglikanischen Kirchen einerseits und den nordischen und baltischen lutherischen Kirchen andererseits wurde bei der vierten Plenarsitzung im Oktober 1992 die „Porvoorer Gemeinsame Feststellung“ angenommen.

Hier muss zunächst darauf hingewiesen werden, dass die Reformation in Schweden (wozu Finnland früher auch gehörte) grundsätzlich anders verlief, als in Deutschland. Innerhalb Schwedens gab es keine Kirchenspaltung, da die Reformation von den Bischöfen ausging. 1530 erfolgte der definitive Bruch mit Rom, allerdings wurden viele alte Ordnungen beibehalten. Ähnlich war es auch in den anderen skandinavischen und baltischen Ländern – und auch in England. Alle wesentlichen Elemente der Kirche des ersten Jahrtausends sind hier erhalten geblieben, wie die apostolische Sukzession und dementsprechend gültige Weihen von Diakonen, Priestern und Bischöfen sowie die Eucharistiefeier (Messe) an allen Sonn- und Feiertagen.

Die „Porvoorer Gemeinsame Feststellung“ ist ein recht umfangreicher Text (auf <http://www.svenskakyrkan.se/porvoo/ty/cont.htm> im Internet auf deutsch zu finden). - Das Wesentliche ist die Feststellung der Kanzel- und Altarsgemeinschaft (also volle Kirchengemeinschaft) zwischen den beteiligten Kirchen, wobei auch der Austausch von Geistlichen ohne Reordination möglich ist.

Wir haben seit 1931 die volle Kirchengemeinschaft mit den Anglikanern, letztere haben sie ihrerseits also seit 1992 mit den nordischen und baltischen Kirchen. Haben wir dann dadurch auch schon Kirchengemeinschaft mit diesen „Porvoo-Kirchen“? Nein, diese kirchlichen Beziehungen sind immer nur zweiseitig und setzen sich nicht automatisch fort.

In dieser Hinsicht hat es schon gewisse „Kollisionen“ gegeben: Nehmen wir den Fall, dass ein neuer anglikanischer Bischof geweiht wird, drei Bischöfe ihn weihen und zwei davon aus anderen Kirchen sind, die mit den Anglikanern volle Gemeinschaft haben, nämlich etwa ein alt-katholischer und ein schwedischer. Da haben dann diese zwei von den weihenden Bischöfen keine Kirchengemeinschaft untereinander. Dieses Problem ist bekannt - aber Gespräche der alt-katholischen mit den „Porvoo-Kirchen“ sind bereits eingeleitet worden und werden vermutlich bald erfolgreich enden.

Dekanatstag 2007

Auf der Dekanatspastoralkonferenz in Köthen am 27. 04. 2007 wurde u.a. festgestellt dass unser diesjähriger Dekanatstag wegen technischer Schwierigkeiten nicht am Samstag, dem 30. Juni, in Leipzig-Möckern stattfinden kann. Der endgültige Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

Ökumenischer Gottesdienst in Köthen

Aus dem besonderen Anlass einer Silberhochzeit in unserer Gemeinde in Köthen soll am 27. Oktober 2007 um 15 Uhr im Gemeindesaal der ev. St.-Jakobs-Gemeinde (bei anhaltend warmer Witterung evtl. in der Jakobskirche) ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert werden. Der ev. Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter wird predigen, und unser Dekan, Pfarrer Johannes Urbisch aus Berlin, wird der Eucharistiefeier vorstehen, bei der dann auf Grund der bestehenden Vereinbarung auch alle anwesenden evangelischen Gläubigen an der heiligen Kommunion (Abendmahl) teilnehmen können. Frau Kreiskirchenmusikdirektorin Martina Apitz hat sich bereit erklärt, die Orgel zu spielen. – Im Anschluss an den Gottesdienst werden alle Anwesenden zu einer Kaffeetafel in den Räumen der ev. Gemeinde eingeladen.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:

| | |
|--------|-------------------------------------|
| 15.04. | Gerhard Bökelmann, Halle |
| 19.04 | Sigrid Bökelmann, Halle |
| 21.04. | Gertrud Nowak, Weißenfels |
| 26.04. | Hermine Breburda |
| 30.04. | Lieselotte Pietsch, Köthen |
| 15.05. | Frank Michler, Langenbogen |
| 19.05. | Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen |
| 21.05. | Susanne Rathmann, Janisroda |
| 05.06. | Thomas Bökelmann, Halle |
| 10.06. | Alexandra Wolf |
| 15.06. | Erich Gerr, Bernburg |
| 24.07. | Franziska Mierdl, Halle |
| 08.08. | Otto Nowak, Weißenfels |
| 17.08. | Manfred Swarowsky, Merseburg |
| 26.08. | Helmut Richter, Dornbock |
| 28.08. | Katharina Büchse, Köthen |
| 27.09. | Lothar Goldberg, Halle |